

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

Mus den Lannen

Fernsprecher  
No 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Preis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung infolge längerer Abwesenheit oder Betriebsänderung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Anzeigenpreis: Die dreispaltige Zeile über deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamazeile 65 Goldpfennige. Halber innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Fr. 202

Altensteig Samstag den 29. August.

Jahrgang 1925

Hierzu das „Schwarzwälder Sonntagsblatt“ und die Beilage „Haus- und Landwirtschaft“.

## Zur Lage.

Wir stehen vor dem ersten Herbstmonat, der aus dem Sommer der Enttäuschungen herauszieht. Enttäuschungen, die uns die Politik im Innern und nach Außen beschert hat. Und wird nun der Herbst die Früchte mühseliger diplomatischer und politischer Arbeit bringen? Fast könnte es scheinen, denn die vergangene Woche brachte die endliche Befreiung der sogenannten Sanktionsstädte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort samt den Botorten. Es ist ein merkwürdiger Zufall, daß Briand, der als Ministerpräsident die Befreiung durchführte, als Minister des Auswärtigen die Verantwortung für die Räumung trägt. Wir geben den dankbar der Befreiung dieser Städte, die die unsäglichen Leiden der Sanktionsgebiete so mannhaft getragen hat und nehmen an ihrer Freude teil, daß der Tag der Freiheit nunmehr für sie angebrochen ist. Am Sonntag finden ja überall im Sanktionsgebiet die großen Befreiungsfeste statt. An der Tatsache der Räumung erkennen wir, wie richtig es gewesen ist, daß die deutsche Regierung dem Londoner Reparationsplan trotz aller Schwächen und Mängel, die er in sich trägt, zugestimmt und damit die Freiheit des Ruhrgebietes erwirkt hat. Nur eine bittere Pille bleibt noch zurück, die bis jetzt wohl verheißene, aber nicht vollzogene Räumung der ersten Rheinlandzone, des Brückenkopfes von Köln, der nach dem Versailler Vertrag zum 10. Januar dieses Jahres hätte geräumt werden müssen. Unter dem Vorwand der Nichtdurchführung der Entwaffnungsbefimmungen hat es bekanntlich Frankreich durchgesetzt, daß auch die Engländer vertragsbrüchig wurden. Möge aber den Bewohnern der ersten Rheinlandzone aus der nun vollzogenen Räumung des Sanktionsgebietes die sichere Hoffnung erwachen, auch bald von den Gewalten der Siegerstaaten befreit zu werden! Eine Forderung, in der es in Deutschland glücklicherweise einmal keine Parteien gibt!

Am 2. September beginnt in Genf die große Völkerbundversammlung. Werden hier die Früchte für Deutschland reifen, die es so notwendig für sein staatliches und politisches Leben bedürfte? Wir glauben nicht. Auf der Tagesordnung steht voran die österreichische Frage. Der einzige Ausweg für Österreich aus seiner misslichen Lage wäre der Anschluß an Deutschland. Aber der Völkerbund hat soviel zehndigt am Selbstbestimmungsrecht der Völker und am Minderheitenschutz, der auch diesmal zu einem Programmpunkt der Tagung gehört, daß er über die Sünden der Väter dieser Einrichtung nicht hinauskommen dürfte. Wir erleben es ja im Saargebiet, das mehr denn je unter französischer Krute schmachtet, wir erleben es an den Grenzen im Osten, wo Tschechen und Polen gerade das Gegenteil tun, von dem, was die idealen Ziele des Völkerbundes wollen. Auf der Stockholmer Weltkonferenz hat der Rheinländer Dr. Klingemann mit vollem Recht es zusammengefaßt, was der Völkerbund für uns Deutsche ist: „Wir können im Völkerbund keine religiösen Kräfte am Werke sehen, nur die Vertretung einer für uns unerträglichen Ordnung. Wir wollen nur Gerechtigkeit. Wir sind entschlossen inmitten einer waffenstarrten Welt. Der Schutz der Minderheiten wird den Minderheiten deutscher Zunge versagt. Wir erleben den Ruf nach Befreiung vom Dru.“

Und weiter: Wird die Sicherheitsfrage oder der Sicherheitsvertrag in diesem Sinne eine Ausgestaltung erfahren, daß wir von Früchten des Herbstes reden können? Die französische Antwortnote hat dazu wenig Hoffnung gemacht. Sie hat die abgrundtiefen Unterschiede in der Auffassung zwischen Deutschland und Frankreich nur aufgedeckt, hat die deutschen Anregungen rundweg abgelehnt. Der Sicherheitspakt soll nach dem Willen der französischen Machthaber nur eine Ergänzung, ja Verstärkung des Versailler Vertrages werden, an dem nichts geändert werden darf. Kein Wunder, daß besorgte vaterländische Kreise, die nunmehr eingeleiteten juristischen Vorbereitungen nur als den Weg zu neuem Diktat betrachten. Gerade der geforderte bedingungslose Eintritt Deutschlands in den Völkerbund bedeutet eine Heuchelei, denn Briand versichert in seiner Note, daß dann die allgemeine Abrüstung erst in Angriff genommen werden könne. Alle deutschen berechtigten Einwände gegen einen bedingungslosen Eintritt werden in den Wind geschlagen. Die geringe Hoffnung, die sich in Deutschland auf die mündlichen Verhandlungen gründet, wird durch die Tatsache der französischen Politik vernichtet. Immerhin, wir wollen noch hoffen! Aber auch von der Regierung fordern, daß sie einem Sicherheitspakt nur dann die Zustimmung gibt, wenn er auch Deutschlands Belangen gerecht und nicht nur zu einem Instrument für die Siegerstaaten gestaltet wird. Auch der Völkerbund kann uns willkommen sein, sofern nur den deutschen Einwänden gegen einzelne Artikel, die das entwaflnete Deutschland schwer treffen, Rechnung getragen wird.

Was kümmern uns eigentlich die Vorgänge in der weiten Welt, wo uns die Last deutscher Not fast das Kreuz abdrückt. Wir dürfen ganz abgesehen von unierer Außenpolitik, nur an die Krise in unserer Wirtschaft denken. In weiten Teilen des Reiches stoden Handel und Verkehr, der Auslandsmarkt ist durch Schutzollmauern der Weltländer schwer gestört, im Innern fehlt die Kaufkraft. Die großen Lohnbewegungen (Reichsbahn und Reichspost, Baugewerbe), die stark gestiegenen Lebenshaltungskosten, sie sind alle Anzeichen eines Barometersturzes für die deutsche Wirtschaft, die doch in steigendem Maße die Leistungen für die Reparationen abwerfen soll. Die Reichsregierung hat nunmehr eingegriffen, um eine Preisfestsetzungsaktion durchzuführen. So erfreulich diese Maßnahmen sind, sie sollen der ganzen Wirtschaft, wie der Lebenshaltung zugute kommen, so fraglich erscheint, ob sie zu dem gewünschten Erfolg führen. Das Kartellgesetz soll rückwärtslos gehandhabt werden, denn es ist kein Zweifel, daß die Preisbildung der Kartelle nicht immer einwandfrei war. Erfreulich ist auch, daß man mit dem Anfang der Geschäftsaussicht ein Ende macht, die bisher oft nur den Schädlingen des Wirtschaftslebens zugute kam. Die Regierung erläßt zugleich einen Appell an die Einsicht des Volkes, nicht durch Angstkäufe preistreibend zu wirken. Der Hintergrund der Aktion der Regierung ist ja die Ermäßigung der Umsatzsteuer auf ein Prozent zum 1. Oktober. Es wird sich jetzt nur noch darum handeln, die erforderlichen Verordnungen so zu gestalten, daß sie in der Praxis sich auswirken. Denn ohne eine Senkung der Lebensmittelpreise stehen wir vor einer Teuerungswelle, die allerlei Überraschungen bringen wird. Die Lebensmittelpreise verstehen sich in diesem Zusammenhang nicht als Erzeugerpreise, sondern eben als Verbraucherpreise. Ob die Regierung so stark ist, daß sie hier auf die Oueln verteuern wirkenden Handelstreife den gehörigen Druck legen kann, muß sich erst zeigen. Der gute Wille der verschiedensten Handelsorganisationen ist bereits zum Ausdruck gebracht. Ein nicht zu unterschätzendes Mittel hat die Regierung überdies aufgegriffen, die Behebung der freien Konkurrenz. So bleibt in vaterländischem Interesse nur zu wünschen, daß den Maßnahmen der Regierung zur Preisfestsetzung Erfolg beschieden sein möge.

## Der internationale Sozialistkongress

Marzelle, 26. Aug. In einer gestrigen Sitzung nahm der Internationale Sozialistkongress zum Achtstundentag eine Entschließung an, in der die Arbeiter aller Länder aufgefordert werden, alle Anstrengungen zu machen, damit der Achtstundentag auch in der Praxis durchgeführt werde.

Marzelle, 28. Aug. Die Entschließung der Friedenskommission des internationalen Sozialistkongresses, die einstimmig angenommen wurde, besagt u. a., daß der Sieg der Arbeiterklasse in allen Ländern die beste Garantie für den Weltfrieden sei. Die Arbeiter wüßten sehr wohl, daß die Ursachen für eine Kriegsgesfahr durch gewisse Bestimmungen der Friedensverträge noch verhärtet würden. Besonders können hier gewisse Bestimmungen in Frage, durch die das Schicksal der Minderheiten nicht in gerechter Weise geregelt worden sei. Der Völkerbund müsse allgemein demokratisch gestaltet werden. Das internationale Arbeitsamt in Genf müsse mit den übrigen Wirtschaftsorganisationen des Völkerbundes zu einem internationalen Gesamtwirtschaftsrat zusammengeführt werden. Alle Konflikte, auch die aus der Auslegung und der Erfüllung der Friedensverträge, müßten ausnahmslos einem obligatorischen Schiedsverfahren unterliegen. Jeder Staat, der unter Mißachtung des Schiedsverfahrens zum Kriege schreite, müsse als Feind seines eigenen Volkes und der Menschheit angesehen werden. Das Reparationsproblem und die Frage der interalliierten Verschuldung müßten eine Lösung erfahren, die dem internationalen Sozialismus entspreche. Sobald der zwischen Deutschland und den anderen Mächten geplante Sicherheitspakt in seiner endgültigen Form bekannt sei, liege den Beteiligten die dringende Aufgabe ob, den Pakt in einer gemeinsamen Konferenz mit der Exekutive der Internationale einer Prüfung zu unterziehen. Schließlich fordert die Entschließung die angeschlossenen Arbeiter auf, bei Deutschland und Rußland für deren gleichzeitigen Eintritt in den Völkerbund hinzuwirken.

In der Aussprache hatte der deutsche Delegierte Breitscheid die Zustimmung der deutschen Vertreter zu der Entschließung bekanntgegeben. Er führte dabei noch aus, das Genfer Protokoll sei nicht das letzte Wort des Sozialismus, aber es bedeute immerhin einen Fortschritt. Die Entschließung der Friedenskommission wird uns neue Kräfte geben, um im Reichstag für die Fortführung der Besprechungen

zu kämpfen und um den Kampf gegen die Nationalisten aufzunehmen.

Marzelle, 28. Aug. Der Internationale Sozialistkongress hat gestern eine Nachsitzung abgehalten, die um 10 Uhr abends vor etwa 50 Delegierten begann. In der Kolonialfrage wurde beschlossen, die Beratung bis zum Kongress im Jahre 1927 zu vertagen. Nach Annahme einer Resolution hielt dann der englische Delegierte Henderson die Schlußrede und schloß um etwa 1 Uhr 30 Minuten nachts den Kongress.

## Neues vom Tage

### Einigung im Baugewerbe

Berlin, 28. Aug. Der Reichsverband des deutschen Tiefbaugewerbes teilt mit: Die im Reichsarbeitsministerium eingeleiteten Verhandlungen zwecks Erklärung der Verbindlichkeit des am 14. August erfüllten Schiedsspruches haben nach außerordentlich schwierigen, während der ganzen Nacht durchgeführten Verhandlungen zu einer Einigung geführt. Hierdurch wird die angekündigte Generalaussperrung aufgehoben. Leider muß festgestellt werden, daß diese Einigung durch die Arbeitgeberverbände, besonders im Betonbaugewerbe, mit schweren Opfern erkauft wurde. Nicht nur die Facharbeiterlöhne in den strittigen Gebieten wurden erhöht, sondern auch die Löhne der Hilfsarbeiter erfuhren teilweise eine Erhöhung. Lediglich der Reichsverband des deutschen Tiefbaugewerbes hat, was die Tiefbauarbeiter anbelangt, jede Lohnerhöhung abgelehnt. Für die Tiefbauarbeiter ist deshalb in den strittigen Gebieten eine vernünftige Vereinbarung nicht zustande gekommen.

### Die deutsche Antwort auf die französische Note

Berlin, 28. Aug. Die der französischen Regierung am 27. August überreichte Antwort der deutschen Regierung hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung beehrt sich, den Empfang der französischen Note vom 24. August zu bekräftigen. Die am Schluß der französischen Note ausgesprochene Ansicht, daß eine Fortsetzung des Notenwechsels kaum geeignet wäre, zu einer weiteren Klärung der mit dem Abschluß eines Sicherheitspaktes zusammenhängenden Fragen zu führen, wird von der deutschen Regierung, die dem Wunsch nach möglicher Verständigung der Erörterungen in der Note vom 20. Juli auch ihrerseits Ausdruck gegeben hatte, durchaus geteilt. Die deutsche Regierung begrüßt deshalb die von seiner Exzellenz dem französischen Herrn Botschafter mündlich mitgeteilte Anregung, daß die juristischen Sachverständigen Deutschlands, Belgiens, Frankreichs und Großbritanniens möglichst bald zusammentreffen, um den deutschen Sachverständigen Gelegenheit zu geben, sich von den Ansichten der alliierten Regierungen über die juristische und technische Seite der zur Erörterung stehenden Probleme zu unterrichten. Unter diesen Umständen glaubt die deutsche Regierung, nachdem sie ihren Standpunkt zu einer Reihe der wichtigsten Fragen in der Note vom 20. Juli darzulegen hat, von einer Stellungnahme zu den Ausführungen der französischen Note jetzt absehen zu sollen.

### Ein abgefragter Besuch

München, 28. Aug. Reichspräsident von Hindenburg hat den für heute bei Ludendorff festgesetzten Besuch abgefragt. Die Abfrage hat Hindenburg persönlich in einem Brief an Ludendorff gemacht. In diesem Brief sagt Hindenburg, daß er den Besuch unterlasse, weil durch vorzeitige Presseveröffentlichungen politische Beunruhigung in der Öffentlichkeit entstanden sei.

### Die Juristenkonferenz über die Sicherheitsfrage

London, 28. Aug. Der amtliche britische Funkdienst meldet: Hier herrscht allgemeine Befriedigung, daß nunmehr die Verhandlungen durch den Notenwechsel zwischen den in Frage kommenden Regierungen beendet sind.

### Das diplomatische Korps in Peking zur Chinakonferenz

Peking, 28. Aug. Das diplomatische Korps hat sich über den Text einer Kollektivnote geeinigt, die als Antwort auf die Note der chinesischen Regierung vom 24. Juni abgefaßt werden soll. Die Note wird eine Erklärung der Politik der Mächte bezüglich Chinas enthalten und wird deren Bereitwilligkeit erklären, das in Washington festgelegte Programm einer Tarifkonferenz, die am 28. Oktober in Peking zusammentreten soll, auszuführen, sowie die Konstituierung einer Kommission zur Beratung des extraterritorialen Rechtes zu genehmigen.





# Persil

## kalt auflösen!

Gebrauchen Sie Persil allein und ohne Zusatz! Es wird in kaltem Wasser aufgelöst, die Wäsche kommt in die kalte Lauge und wird einmal gekocht. — Das ist die richtige Art zu waschen! Versuchen Sie es nur ein einziges Mal — Sie gehen nie mehr davon ab!

Landw. Bezugs- und Abgabengesellschaft  
eingetrag. Genossenschaft m. b. H.  
Altensteig, Nagold und Umgebung.

Wir empfehlen:

**Thomasmehl** | Kalksalz  
Kalkstickstoff | Kainit  
Superphosphat | Mehlschlack

Außerdem:

Weiß- und Brotmehl | Zucker und Salz  
Roggenfuttermehl | Weizenmehl z. Füttern  
Lein- und Sesammehl | Plata-Hafer  
Plata-Mais und | Torf- u. Pferdemelasse  
Raismehl | Malzkeime und  
Maiszuckermehl | Futtermehl  
Rälber-Mehl | Futterkalk  
"Limalin"

### Garbenbänder

Bestellungen auf Saatfrucht wollen bis spätestens 1. September gemacht werden.

Fernsprecher 85 | Fernsprecher 85

Die Geschäftsstelle

## NACH AMERIKA



Bekanntmachung!

Wir beehren uns bekanntzugeben, daß wir Herrn Fritz Bühler, Altensteig,

unsere Agentur übertragen haben und bitten alle Interessenten, sich vertrauensvoll in allen Reise-Angelegenheiten an diese Vertretung zu wenden.

American Line | Red Star Line  
White Star Line

Altensteig.  
Frische  
**Land-Eier**

(garantiert Augusteier ge-  
leuchtet) empfiehlt

Lorenz Luz jr.



Alten-Heinrich:  
**Anton Heinen**  
Pforzheim.

Wegen Anschaffung eines  
Kochens habe ich einen  
guterhaltenen

### Röhren-Ofen

mit Stein preiswert abzu-  
geben.

Fr. Seig. Uhrmacher  
Altensteig.

Nagold.  
**Löwen Lichtspiele**

Samstag 8.30.  
Sonntag 4.15 und 8.30.

Ein Film der Feuerwehr

### Der 3. Mann

in 7 spannenden Akten.

Die Feuerwehr von einst  
und jetzt bei der Bekämpfung  
des Großfeuers. Für jeder-  
mann lehrreich.

Beiprogramm:

Das reizende Lustspiel

Fatty als

Heiratskandidat

5 Akte.

Zahlungsbefehle und  
Bollstredungsbefehle

sind vorrätig in der

B. Nieterischen Buchhandlg.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 30. August.

Predigt: 10 Uhr. Lied: 394.

Text: Luth. 17, 5

bis 10. Thema: Menschen-

werk und Gotteswerk.

Christenlehre: 11 Uhr mit

den Söhnen.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 30. August

vorn. 10 Uhr. Predigtgottes-

dienst, vorn. 11. Sonntags-

schule, abends 8 Uhr

Christgottesdienst.

Mittwoch, den 2. September,

abends 9 Uhr Bibel-

und Gebetsstunde.



Opel-Zweisitzer . . . Mk. 4 000.—  
Opel-Dreisitzer . . . " 4 600.—  
Opel-Viersitzer . . . " 5 800.—  
Opel-Dreisitzer Limus . . . " 5 600.—  
Opel-Kastenwagen . . . " 4 200.—

— ab Fabrik —

Komplett mit Boschlicht u. Anlasser ab Fabrik  
Der zuverlässigste und billigste Kleinwagen

Vertreter für die Oberämter Freudenstadt,  
Nagold, Horb

**Karl Ziegler, Autohaus**  
Freudenstadt | Telephon 152

### Bieh-Verkauf.

Von kommenden Montag, den 31. ds. Mts. früh  
habe ich in meiner Stallung in Wildberg eine sehr  
große Auswahl in

hochträgigen

### Schaff-Kalbinnen



hochträgige Kühe und Milchkühe,  
sowie schönes Jungvieh

stehen, wozu Kauf- und Tauschliebhaber einladet

**Hermann Dopper.**

## Auf zum Schwimmfest

morgen Sonntag nachmittag 1/3 Uhr am Stausee.  
Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Wildberg O. Nagold.

### Der Schäferlauf

wird am 21. September ds. Js. in alt her-  
kömmlicher Weise abgehalten. Es ergeht freund-  
liche Einladung zur Teilnahme an die verhei-  
rateten und ledigen Schäfer (1. Preis je ein  
Hammel), sowie an die Schäfermädchen.

Anmeldung erbeten bis 15. September  
unter genauer Namensangabe und amtlicher  
Besätigung der Zugehörigkeit zum Schäfer-  
beruf an die

Stadtpflege Wildberg.



### Militär- und Veteranen- Berein Wildberg.

#### Die Klein-Kaliber-Schützen-Abteilung

des Vereins hält am Sonntag, 30. August  
ds. Js. auf ihrem neuerbauten, in allernächster  
Nähe der Stadt romantisch gelegenen Schieß-  
platz ein größeres

### Eröffnungs-Schießen mit Preisschießen

ab. Geschossen wird auf 50 m und 20 m  
Ständen, sowie auf Festscheibe.

Beginn des Schießens von morgens 7 Uhr  
bis 11 Uhr, nachmittags von 2 Uhr bis 5 Uhr.

Preisverteilung 6 Uhr.

80 Preise kommen zur Verteilung, die im  
Schaufenster des Vorstandes Broß ausgestellt sind.

Festzug-Aufstellung um 1/2 1 Uhr beim  
Gasthof z. Schwanen aufwärts. — Hierzu sind  
die verehel. Militär-, Krieger- und sonstigen  
Schützen-Vereine des Bezirks und der nebenlie-  
genden Bezirke, sowie auch Gönner der Sache  
herzlich eingeladen.

Der Festausschuß.

### Für die Einmachzeit

empfehle ich mein Lager in

### Ia. Einmachtopfen

aus bestem Steinzeug, von 5 bis 200 Liter Inhalt

### Joel Walz,

Baugeschäft und Baumaterialienhandlg.

Halte mich auch zur

Lieferung sämtl. Baumaterialien  
in nur guter Qualität zu niedrigen Preisen bestens  
empfohlen. Der Obige.